



Zu den Preisträgern aus der Region zählen die Bäckerei Franzes. FOTOS (2): PRIVAT

Heimische Betriebe ausgezeichnet

Urkunden für Betriebe Merte und Franzes

Berge/Schmallenberg. Insgesamt 43 Betriebe aus dem Fleischer- und Bäckerhandwerk sind jetzt mit dem Preis „Meister.Werk.NRW. Nähe – Verantwortung – Qualität. Das Lebensmittelhandwerk“ ausgezeichnet worden. Zu den Preisträgern aus der Region zählen die Bäckerei Franzes (Berge) sowie die Metzgerei Merte (Schmallenberg). Die Auszeichnung wird an Bäcker- und Fleischerhandwerksbetriebe verliehen, die sich um besondere Qualität bemühen. Dabei geht es insbesondere darum, die handwerkliche Produktion aber auch die Werte eines handwerklichen Betriebes besonders anzuerkennen. Die Kriterien wurden gemeinsam mit den Bäckerverbänden und dem Fleischerverband NRW erarbeitet.

Tragende Säule

„Das Lebensmittelhandwerk ist maßgeblich an einer nachhaltigen Entwicklung von wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Mehrwerten in den vielen unterschiedlichen Regionen unseres Landes beteiligt“, erklärte Landwirtschafts- und Verbraucherschutzminister Johannes Remmel auf der Auszeichnungsveranstaltung im Maxhaus Düsseldorf. Für ihn sei das Lebensmittelhandwerk eine tragende Säule der NRW-Ernährungswirtschaft; vor allem, da die meisten Betriebe noch handwerklich sind. „Hier werden regionale und kulinarische Produkte von hoher Qualität produziert, die Identität und Heimat vermitteln“, so der Minister.



Auch die Metzgerei Merte aus Schmallenberg ist ausgezeichnet worden.

Mittelstand trifft Politik

Wehrstapel. Der Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Kreisverband Hochsauerland, lädt Unternehmer und Interessierte ein zum politischen Frühstück mit dem SPD-Bundestagsabgeordneten Dirk Wiese am Mittwoch, 3. Juni, von 9 bis 11 Uhr in den Gasthof Hochstein in Wehrstapel. Wiese wird in lockerer Gesprächsrunde für Fragen, Stellungnahmen und Antworten zur Verfügung stehen. Den Mittelstand bewegen viele Fragen und Probleme, wie zum Beispiel die Bürokratie beim Mindestlohn, das Fachkräfteproblem oder die Positionierung des Mittelstandes in der Bundespolitik. Eine Anmeldung ist erforderlich unter ☎ 02948 / 949876 bzw. marlies.staudt@bvmw.de.

Die Teilnahme kostet pro Person 10 Euro für das Frühstück und ist vor Ort bar zu entrichten.

Schutz für behinderte Mädchen und Frauen

Bei Fachtagung im Kreishaus wird deutlich, dass alle Beteiligten voneinander lernen können

Meschede. Mehr als 100 Teilnehmer haben sich am Fachtag „Behinderung und Gewaltschutz“ im großen Sitzungssaal des Kreishauses beteiligt. Sie waren damit einer Einladung der Frauenberatungsstelle Meschede gefolgt, die sich im Rahmen des dreijährigen „Suse“-Projektes für den Schutz von Frauen und Mädchen mit Behinderungen vor Gewalt stark macht.

Hintergrund des Projektes ist eine Studie aus dem Jahr 2012. Sie hatte

ergeben, dass Frauen mit Behinderungen in weitaus höherem Maß von allen Formen von Gewalt betroffen sind als nicht behinderte Frauen.

Fachleute verschiedener Bereiche

Viele Träger der Behindertenhilfe aus dem ganzen Hochsauerlandkreis beteiligten sich an der Veranstaltung - ebenso kamen auch Fachleute aus den verschiedensten Bereichen von Politik und Verwaltung. Und auch die Menschen mit Behinderungen selbst nahmen teil: „Es ist

wichtig, mit uns zu sprechen und nicht nur über uns“, so eine Teilnehmerin aus dem Josefsheim Bigge als Expertin in eigener Sache.

Inhaltlich begann der Fachtag mit einem kurzen Vortrag über die Lebenssituation von Frauen mit Behinderungen, insbesondere in Bezug auf ihre Gewalterfahrungen. Eine Vertreterin des Bundesverbandes der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff) sowie zwei Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstelle Meschede stellten dann das Projekt Suse auf regionaler und überregionaler Ebene vor.

Daran anschließend wurde das Thema durch zwei Fachvorträge vertieft. Dr. Alexandra Dittmann-Balcar von der Institutsambulanz der LWL-Klinik in Marsberg referierte zum Thema „Trauma und Behinderung“. Im zweiten Vortrag stellte Ricarda Kluge vom Verein „Weibernetz“ die Idee der Frauenbeauftragten in Einrichtungen der Behindertenhilfe vor.

An neun verschiedenen Thematischen bestand dann für alle Teilnehmenden die Möglichkeit, in kleinen Gesprächsgruppen verschiedene Aspekte

des Themas miteinander zu diskutieren. Und nach Lösungen zu suchen. So stellten beispielsweise Präventionsfachkräfte an einem Thementisch ihre sexualpädagogische Arbeit für Menschen mit Behinderungen vor. Es wurde deutlich, dass gute Aufklärung und sexualpädagogische Begleitung eine vorbeugende Wirkung gegen Gewalt hat.

An einem weiteren Thementisch wurde der besondere Bedarf von gehörlosen Menschen besprochen, ebenso rückten auch Jungen und Männer als Täter und Opfer in den Mittelpunkt des Interesses. „Hinschauen, nicht wegschauen!“ war das Fazit dieser Gesprächsrunde.

Informationen in der Frauenberatungsstelle

■ Das Projekt „Suse - sicher und selbstbestimmt. Frauen und Mädchen mit Behinderung stärken“ wurde vom **Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff)** in Berlin ins Leben gerufen und läuft noch bis Ende 2016.

■ Es wird von der **Aktion Mensch** gefördert.

■ Interessierte sind **eingeladen mitzuwirken** und können sich in der Frauenberatungsstelle unter ☎ 0291/52171 melden und unter www.frauenberatung-hsk/suse informieren.



Gabriele Kersting, Barbara Hönsch (beide Frauenberatungsstelle), Dr. Alexandra Dittmann-Balcar (LWL-Klinik Marsberg), Rebecca Maskos, Katharina Göpner (beide bff), Ricarda Kluge (Weibernetz Kassel) sowie Eva Kästle und Evelyn Töllner (beide Frauenberatungsstelle). FOTO: PRIVAT

Sympathischer Schalker als besonderer Jubiläums-Gast

Martin Max bei gelungener Veranstaltung des Fanclubs „Königsblaue Treue Wennemen“. Verein besteht seit 25 Jahren

Wennemen. Die Feier zum 25-jährigen Jubiläum des Schalke-Fanclubs „Königsblaue Treue Wennemen“ war ein voller Erfolg. Wer an diesem Tag in die Schützenhalle in Wennemen wollte, musste zuerst durch den nachgebauten Spielertunnel, um dann in die in einem Meer von Blau und Weiß versinkende Festhalle zu gelangen.

Nach ein paar Eröffnungsworten konnte die Party losgehen. Rund 270 Gäste waren mit dabei. In der Halle herrschte Hochstimmung, viele Gastvereine waren gekommen und auch viele Mitglieder und Besucher fanden den Weg nach Wennemen.

Neben vielen kulinarischen Köstlichkeiten war auch für die Belustigung der kleinen Besucher gesorgt - mit Hüpfburg, Fußbällen, Kinderschminken und natürlich dem Schalke-Maskottchen Erwin.

Neben den Ehrungen der Jubilare zählte der Besuch des „Eurofighters“ Martin Max, der dann auch zum Ehrenmitglied des Fanclubs wurde, zu den Höhepunkten der Veranstaltung. Martin Max, den der Fanclub als „sympathischen und volksnahen Schalker“ erlebt hat, wurde von Nicola Collas von Radio Sauerland interviewt und beantwortete noch anschließend geduldig die

Fragen der Besucher. Vor einer speziellen Kulisse ließ er sich in aller Ruhe fotografieren und hatte dann auch noch Zeit, den Freunden aus dem Josefsheim Bigge Rede und Antwort zu stehen. „Man merkte, dass er sich sichtlich wohlfühlte“, so der Fanclub. Nach dem offiziellen Teil, wurde noch mit DJ Christian bis in die Morgenstunden gefeiert.

Es war eine rundum gelungene Aktion, die viel Lob und Anerkennung bekam.

Der Dank gilt allen Helfern und natürlich den Gästen, die durch ihren Besuch das Fest erst zu einem Ereignis machten.



Vertreter des Fanclubs mit ihrem Jubiläums-Gast Martin Max (Dritter von links). Der Profi nahm sich in Wennemen viel Zeit für die Schalke-Fans. FOTO: PRIVAT

NAMEN & NACHRICHTEN



555 Euro für Kinder der Luziaschule

Groß war die Freude in der Luziaschule Berge, als zwei Vertreter der Caller Musikkapelle jetzt einen Scheck überreichten. Fast 500 Euro hatten „Die Caller“ bei ihrer Tombola anlässlich ihres Frühjahrskonzerts eingespielt. Dieser Betrag wurde von den aktiven Musikern auf 555 Euro aufgestockt. Über

neue Pausenspielgeräte freuen sich nun die 145 Kinder der Luziaschule. Unser Foto zeigt die Vorstandsvertreter der Musikkapelle Lukas Stentenbach und Michael Siefert, Schulleiter Friedhelm Baumhöfer sowie Jens Frommberger und Stefan Schulte vom Förderverein mit Kindern der Schule. FOTO: PRIVAT



Neue „Jugendbank“

Auf der Vereinswiese des Skiclubs Remblinghausen ist die „alte“ Parkbank in etwas Neues eingetauscht worden. Das neue Gestell ist eine neue „Jugendbank“, oder auch „Lümmelbank“ genannt. Sie bietet Kindern und Jugendlichen ein völlig neues Sitzbankkonzept an. Durch die Verwendung von Holz und ver-

zinkten Stahl ist diese „Lümmelbank“ nicht nur wartungsarm, sondern auch schlicht und zurückhaltend in der Form. Kinder und Jugendliche fühlen sich durch dieses Sitzangebot angesprochen und ernst genommen: Denn bei dieser Jugendbank darf und soll auf der Rückenlehne gesessen werden. FOTO: PRIVAT